

# Ein wichtiger Testlauf

## RHYTHMISCHE SPORTGYMNASTIK Aurore Cup in Contern

Jenny Zeyen

Sieben von acht Turnerinnen des noch jungen Nationalkaders zeigten sich am Wochenende erstmals gemeinsam dem luxemburgischen Publikum, ein wichtiger Test für die kommenden Monate.

Zum vierten Mal organisierte mit der Aurore Oetringen am Wochenende einer der kleineren Klubs der Rhythmischen Sportgymnastik in Luxemburg seinen internationalen Wettkampf, dies direkt mit zwei Premieren: Zum einen wurde der Aurore Cup in diesem Jahr um die Kategorie A erweitert, wodurch das Niveau insgesamt angestiegen ist und eine Vielzahl an Turnerinnen aus starken Nationen wie Russland, der Ukraine oder Ungarn am Start waren. Hierdurch ergab sich dann auch die Gelegenheit für den neu gegründeten Nationalkader – mit Eva Sguerra musste eine der acht Turnerinnen jedoch krankheitsbedingt passen – sich erstmals gemeinsam dem nationalen Publikum zu zeigen, dies unter Wettkampfbedingungen, ohne jedoch noch den Druck zu verspüren, die Norm für die EM im Frühling unbedingt erreichen zu müssen.

So nutzte Elena Smirnova – die Luxemburg in diesem Jahr bereits bei der EM in Baku vertrat – die Gelegenheit, ihr neues Programm mit dem Band zu testen. Das wohl eleganteste aller Geräte in der Rhythmischen Sportgymnastik ist mit Abstand des Schwierigste, doch auch wenn bei weitem nicht alles fehlerfrei klappte, so hatte Cathy Spinelli, die beim nationalen Turnverband



Archivbild: Marcel Nickels

Elena Smirnova testete am Wochenende ihre neuen Programme

FLGym für diese Disziplin verantwortlich ist, nur lobende Worte für die junge Sportlerin der Ecole de GRS übrig: „Die Mädchen durften sich die zwei Geräte, die sie hier zeigen wollten, selbst aussuchen. Es spricht für Elena und ihre Reife, dass sie sich gerade das schwierigste ausgesucht hat, und hierdurch dann auch das Podium verpasste. Ihr war es vielmehr wichtiger, eine Routine in ihr Programm hineinzubekommen.“ In der Kategorie der Seniors holte Smirnova mit dem Band dann auch die

schwächste Wertung des Tages (11,95 Punkte), sie war aber auch die Einzige, die sich ans Band herangetraut hatte. Am Ende holte sie eine Gesamtwertung von 25,90 Punkten und landete auf dem vierten Rang, dies hinter ihrer Teamkollegin Alyssa Panzone, die sich für Keulen und Reifen entschieden hatte, und sich mit insgesamt 29,45 Punkten den zweiten Rang sicherte.

Für beide Turnerinnen war der „Aurore Cup“ in der noch jungen Saison eine erste Gelegenheit, ihre neuen Programme zu testen.

So richtig ernst wird es für die beiden Sportlerinnen im Seniorbereich dann Anfang Dezember, wenn der erste Wettkampf in Budapest auf dem Programm steht, der auch als Qualifikationsturnier für die Europameisterschaft (22.-24. Mai in Kiew) dient. Weiter geht es dann kurz vor Weihnachten mit dem Luxembourg Cup der Ecole de GRS. Wichtige Termine, denn für Luxemburg gibt es bei der EM nur einen einzigen Startplatz.

Bei den Juniorinnen stach mit Sophie Turpel am Wochenende

unterdessen eine Turnerin alle Konkurrentinnen aus. Die Athletin des Jahrgangs 2005 gilt als großes Talent in der Rhythmischen Sportgymnastik Luxemburgs und holte sich mit einer Gesamtwertung von 32,20 Zählern (Keulen: 15,95, Ball: 16,25) souverän den Sieg. Die vier weiteren Kaderturnerinnen – Alexandra und Elena Meysembourg (Rang 9 bzw. 8), Michelle Schaack (6.) und Sania Nenkova (5.) – testeten ihre Form noch in der Alterskategorie 2007. Alle vier werden jedoch im neuen Jahr zu den Junioren vorstoßen, womit man bei der FLGym in der komfortablen Situation ist, direkt sechs Juniorinnen zu stellen.

## Premiere im Sportlycée

Eine Entwicklung, die durch eine weitere Neuerung nur noch vorangetrieben werden dürfte. Denn seit September besuchen sieben der acht Turnerinnen des Nationalkaders das Sportlycée. Auch wenn man beim Verband zurzeit noch keinen Nationaltrainer hat, so erhalten die Mädchen die Möglichkeit, Sport und Schule besser zu kombinieren, immerhin trainieren sie bis zu 30 Stunden in der Woche. Für Programm und Choreographie sind noch die jeweiligen Vereine zuständig, doch in Zukunft will man laut Spinelli die Rhythmische Sportgymnastik beim Verband weiter Schritt für Schritt nach vorne bringen. Im April stehen somit weitere Kadertests auf dem Programm, denn man will in einer Sportart, die in Luxemburg noch in den Kinderschuhen steckt, langsam aber sicher eine Basis aufbauen.